







# Persönlichkeitstypen

## Die Typologie von John L. Holland

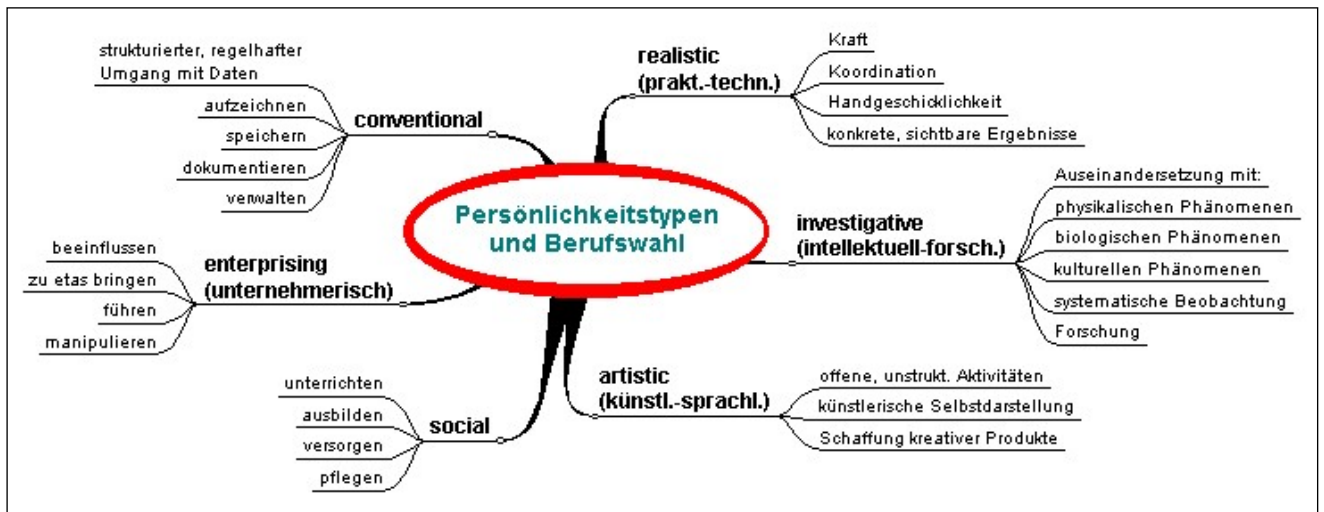
Nach der Theorie von John L. Holland (1973) gibt es in unserer Kultur sechs allgemeine Persönlichkeitsorientierungen, die vorwiegend im Berufsleben, aber auch in allen anderen Lebensbereichen umgesetzt werden. Selbstverständlich sind wir im Normalfall keine „reinen“ Vertreter eines Typus, sondern zeigen Merkmale mehrerer Typen.

Typ	Bezeichnung	Beschreibung	... als Jugendarbeiter(in)
R	Realistisch 	bevorzugt Tätigkeiten, die Kraft, Koordination und Handgeschick erfordern; eine Tätigkeit soll zu einem sichtbaren Ergebnis führen; fühlt sich im Umgang mit Materialien, Tieren, Maschinen und Werkzeugen sicher; bevorzugt ein traditionelles Wertesystem  Typische Berufe: Landwirt:in, Schreiner:in, Ingenieur:in, Hauswart:in	<b>Wahlspruch: Packen wir's an!</b>  liebt erlebnispädagogische Abenteuer, baut die Discoanlage zum Meisterwerk aus, repariert den PC im Normalfall selber und ist im allgemeinen unkompliziert und zupackend  hat oft Mühe im Umgang mit diffizilen zwischenmenschlichen Problemen, ist nicht unbedingt der/die einfühlsame Gesprächspartner:in, liebt es nicht, die eigene Arbeit zu hinterfragen und z.B. Ziele für sein/ihr Tun schriftlich zu formulieren; pädagogische Zielsetzungen für die Arbeit sind ihm/ihr fremd – ein Anlass ist dann gelungen, wenn die Soundanlage so richtig gut gekracht hat  ist im Umgang mit Vorgesetzten im Normalfall unkompliziert, akzeptiert Vorgaben (ausser sie sind bürokratisch zu kompliziert)
I	Intellektuell 	bevorzugt Aktivitäten, bei denen die Bewältigung von Aufgaben oder Problemen durch Denken, systematische Beobachtung oder Forschung erforderlich ist; fühlt sich sicher im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich; geht analytisch und methodisch vor  Typische Berufe: Naturwissenschaftler:in, Geolog:in, Soziolog:in	<b>Wahlspruch: Das muss man erst einmal genau anschauen!</b>  liebt offensichtlich unlösbare Probleme und schaut die Lösung derselben als persönliche Herausforderung an; löst berufliche Probleme meist selber, braucht wenig Hilfe und Anleitung; erarbeitet ausgeklügelte Konzepte; hat keine vorschnellen Meinungen und kann andere Ansichten gut akzeptieren; gute:r Gesprächspartner:in für Jugendliche  hat wenig Interesse an sozialen Kontakten, PR-Massnahmen, Führungsaufgaben und repetitiven Tätigkeiten; lässt sich ab und zu von einem Problem zu stark fesseln; sein/ihr Vorgehen scheint anderen oft zu kompliziert und zu grundsätzlich; hat Mühe damit, unehrlich zu sein, um ein Ziel zu erreichen; braucht für manche Arbeiten zu viel Zeit, weil er/sie auch einfache Abläufe erst einmal grundsätzlich durchdenkt  ist für Vorgesetzte ein:e angenehme:r Mitarbeiter:in, weil er/sie sehr selbständig arbeitet, wenig Hilfe und Anleitung braucht und strukturiert vor-

			geht; hat Probleme mit Vorgesetzten, die ihm/ihr intellektuell unterlegen sind; hat grosse Probleme mit Machtstrukturen und Hierarchien; weigert sich, Aufgaben anzupacken, die ihm/ihr „unlogisch“ und nicht durchdacht erscheinen
<b>S</b>	<p>Sozial</p> 	<p>bevorzugt Tätigkeiten, bei denen er/sie sich mit anderen Menschen auseinandersetzen kann – in Form von Unterricht, Lehren, Ausbilden, Versorgen oder Pflegen; ist stark in zwischenmenschlichen Beziehungen; technische und wissenschaftliche Befähigung sind ihm/ihr nicht so wichtig</p> <p>Typische Berufe: Barkeeper:in, Pflegefachfrau/Pflegefachmann, Psycholog:in</p>	<p><b>Wahlspruch: Ich helfe dir!</b></p> <p>ist bereit Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen und diese auf ihrem Lebensweg zu begleiten; kann anderen etwas beibringen</p> <p>hat teilweise Mühe mit Abgrenzung und kann burnout-gefährdet sein; Jugendliche in der Pubertät sprechen manchmal nicht besonders gut auf Typen an, an Lehrkräfte oder Eltern erinnern</p> <p>ist für Vorgesetzte ein:e angenehme:r Mitarbeiter:in, wenn er/sie sein/ihr Talent ausleben kann; erwartet viel Sozialkompetenz von einem/einer Vorgesetzten</p>
<b>E</b>	<p>Unternehmerisch</p> 	<p>bevorzugt Tätigkeiten und Situationen, bei denen sich andere beeinflussen lassen; besitzt Führungsqualität, Überzeugungskraft und ein hohes Selbstvertrauen; Mangel an wissenschaftlicher Begabung; setzt eher auf traditionelle Werte wie sozialen, politischen oder ökonomischen Erfolg; ist leistungsorientiert</p> <p>Typische Berufe: Verkäufer:in, Manager:in, Unternehmer:in.</p>	<p><b>Wahlspruch: Wir müssen das denen nur gut verkaufen, dann klappt es schon!</b></p> <p>kann Jugendliche und Gemeindebehörden begeistern, ist der/die ideale Mitarbeiter:in für Events und Grossprojekte, kann hervorragende PR betreiben und die Jugendarbeit in der ganzen Region bekannt machen; kann für Jugendliche zu einem Vorbild werden und scheinbar Unmögliches verwirklichen; ist der/die ideale Leiter:in für ein mehrköpfiges Team</p> <p>hat Mühe mit konzeptionellen Arbeiten und ist definitiv nicht der/die „seelsorgerliche“ Gesprächspartner:in für Jugendliche; hat Mühe, in einem Team zu arbeiten, wo er/sie nicht die Führungsrolle inne hat; fühlt sich nicht wohl, wenn er/sie nicht im Mittelpunkt stehen kann und wenn gerade einmal „nichts läuft“; reisst oft Projekte an, die sich auf Dauer als „nicht-nachhaltig“ erweisen</p> <p>ist für Vorgesetzte ein:e eher schwierige:r Mitarbeiter:in, wenn es darum geht, Vorgaben zu akzeptieren; braucht immer wieder neue finanzielle Ressourcen, um seine/ihre vielen Ideen umzusetzen; ist jedoch ein gutes Aushängeschild für die Jugendarbeit in der Gemeinde</p>
<b>C</b>	<p>Konventionell</p> 	<p>bevorzugt Tätigkeiten, bei denen der strukturierte Umgang mit Daten im Vordergrund steht, insbesondere ordnend-verwaltende Tätigkeiten; lehnt offene und unstrukturierte Aufgaben eher ab</p> <p>Typische Berufe: Buchhalter:in, Jurist:in, kaufmännische:r Angestellte:r.</p>	<p><b>Wahlspruch: Das macht man aber normalerweise so und nicht anders!</b></p> <p>macht selten Fehler und ist ausserordentlich zuverlässig; verwaltet Jugendräume perfekt, führt übersichtliche und saubere Akten, beantwortet E-Mails pünktlich und seriös; verpasst keine Termine und ist bei Sitzungen aufmerksam; erarbeitet klare Regeln für den Jugendtreff und setzt diese auch strikte um, wenn sie jemand übertritt</p> <p>hat Mühe mit dem „Unvorhergesehenen“; handelt nicht gerne etwas mit anderen aus; hat Schwierigkeiten mit Jugendlichen, die problematisches Verhalten zeigen und findet nur schwer Zugang</p>

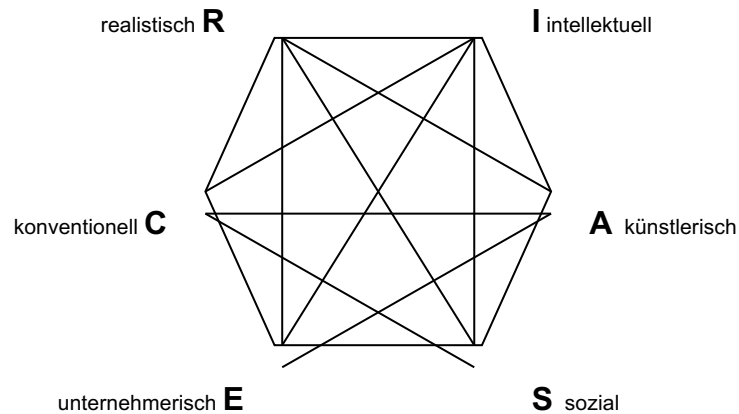
			<p>zu ihnen; ist phantasielos, wenn es darum geht, originelle, neue Lösungsmöglichkeiten für ein Problem zu finden</p> <p>ist für Vorgesetzte der/die ideale, loyale Arbeitnehmer:in; begehrt aber auf, wenn etwas nicht klar geregelt ist und erwartet vom Arbeitgeber, dass er zu allem ein klares Reglement erarbeitet; verwaltet eher, anstatt dass er/sie frischen Wind in eine Arbeit bringt</p>
<b>A</b>	<p>Künstlerisch</p> 	<p>bevorzugt offene, unstrukturierte Aktivitäten, mit sprachlicher oder künstlerischer Selbstdarstellung; besitzt grosse sprachliche und musische Fähigkeiten; lehnt systematische und geordnete Tätigkeiten ab; betont stark seine Gefühle</p> <p>Typische Berufe: Goldschmied:in Schriftsteller:in, Schauspieler:in, Musiker:in</p>	<p><b>Wahlspruch: Das macht mich fix und fertig!</b></p> <p>ist originell, interessant und ein:e spannende:r Gesprächspartner:in; findet durch musische Aktivitäten leicht Zugang zu Jugendlichen (Chorleitung, Theatergruppe...)</p> <p>hat Mühe mit Strukturen, dem Einhalten von Terminen, kann sich schwer in Menschen hinein-fühlen, die es gerne etwas strukturiert haben; ist meistens nicht fähig, klare Konzeptpapiere zu erstellen</p> <p>ist für Vorgesetzte eine Herausforderung, für die Jugendlichen aber teilweise der/die ideale Jugendarbeiter:in</p>

**Die typischen Vorlieben in grafischer Darstellung:**



Grafikquelle: <http://www.uwestrass.de>

**Die sechs Persönlichkeitstypen lassen sich in einem Sechseck anordnen. Das Sechseck zeigt die Beziehungen der einzelnen Typen untereinander:**



*Gebräuchliche Bezeichnungen des Testverfahrens zur Typenbestimmung sind zum Beispiel: FIT (Freizeit Interessen-Test), AIST/UST (allgemeiner Interessen-Struktur-Test), SIT (situa-tiver Interessen-Test).*